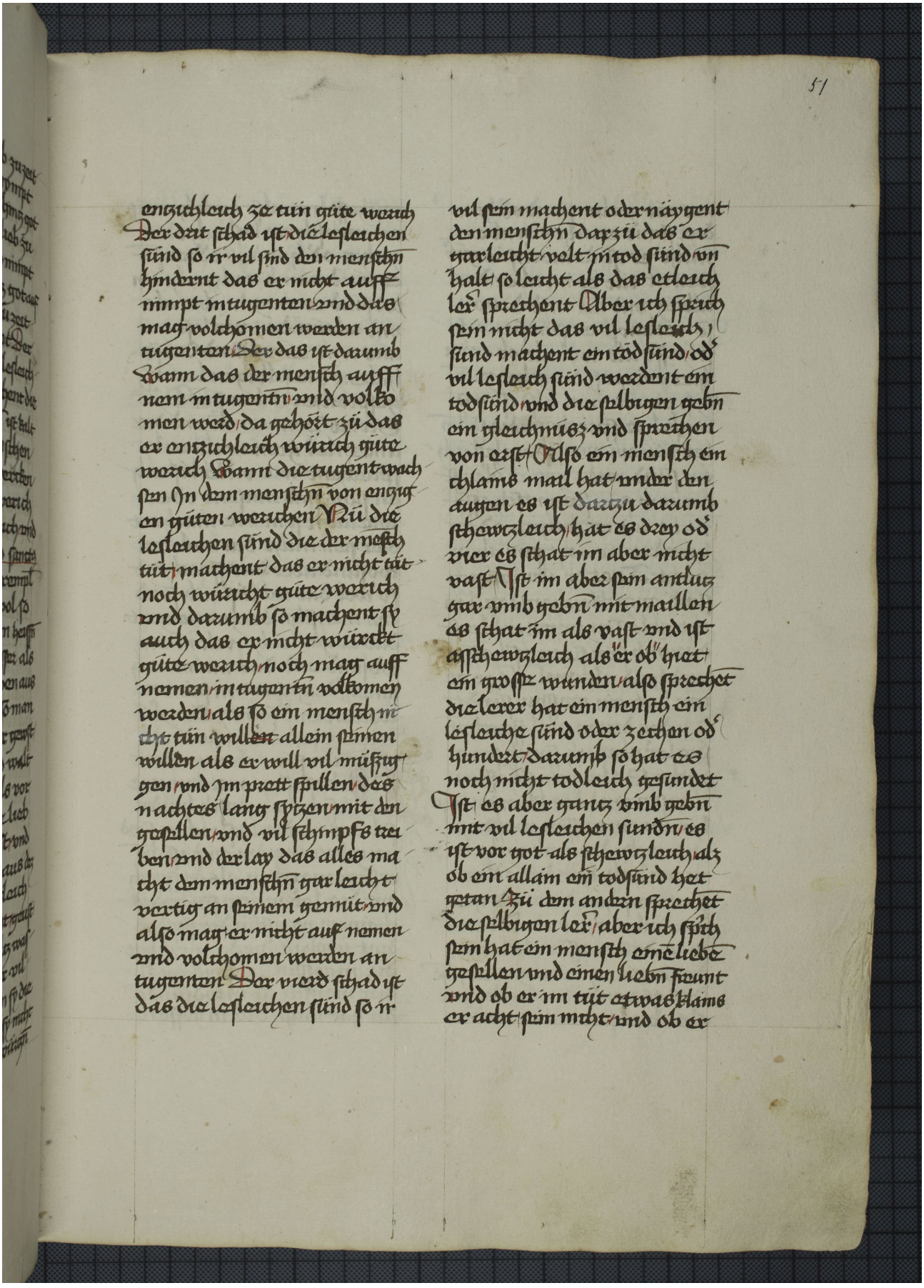
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



entzichleich ze tün güte werich
Der drit schad ist die lesleichen
sünd so ir vil sind den menschn
hindernt das er nicht auff
nimpt in tugenten vnd das
mag volchomen werden an
tugenten Der das ist darumb
wann das der mensch auff
nem in tugentn vnd volko
men werd da gehört zü das
er entzichleich würich güte
werich wann die tugent wach
sen In dem menschn von entzig
en güten werichen Nü die
lesleichen sünd die der mesch
tüt machent das er nicht tüt
noch würicht güte werich
vnd darumb so machent sy
auch das er nicht würckt
güte werich noch mag auff
nemen in tugentn volkomen
werden als so ein mensch ni
cht tün willen allein seinen
willen als er will vil müssig
gen vnd im prett spillen des
nachtes lang sytzen mit den
gesellen vnd vil schimpfs trei
ben vnd der lay das alles ma
cht dem menschn gar leicht
vertig an seinem gemüt vnd
also mag er nicht auf nemen
vnd volchomen werden an
tugenten Der vierd schad ist
das die lesleichen sünd so ir
vil sein machent oder näygent
den menschn darzü das er
gar leicht velt in tod sünd vn
halt so leicht als das etleich
lerer sprechent Aber ich sprich
sein nicht das vil lesleich
sünd machent ein tödsünd od
vil lesleich sünd werdent ein
todsünd vnd die selbigen gebn
ein gleichnüsz vnd sprechen
von erst Also ein mensch ein
chlains mail hat vnder den
augen es ist darzu darumb
schewzleich hat es drey od
vier es schat im aber nicht
vast Ist im aber sein antlutz
gar vmb gebn mit maillen
es schat im als vast vnd ist
asschewzleich als er ob hiet
ein grosse wunden also sprechet
die lerer hat ein mensch ein
lesleiche sünd oder zechen od
hundert darumb so hat es
noch nicht todleich gesundet
Ist es aber gantz vmb gebn
mit vil lesleichen sundn es
ist vor got als schewzleich alz
ob ein allain ein todsünd het
getan Zü dem andern sprechet
die selbigen lerer aber ich sprich
sein hat ein mensch einē liebē
gesellen vnd einen liebn freunt
vnd ob er im tüt etwas klains
er acht sein nicht vnd ob er